

## Lastenrad und Blumenkübel

Beteiligungsprozess zur Umgestaltung des Bretzenheimer Ortskerns läuft an – was die nächsten Schritte sind

Von Alexander Schlögel

**BRETZENHEIM.** Wie geht es im Ortskern mit Rathaus- und Bahnstraße weiter? Nachdem sich im Ortsbeirat keine eindeutige Meinung herauskristallisierte und auch der Vorschlag der Verkehrsverwaltung, eine Fußgängerzone zu errichten, auf wenig Gegenliebe stieß (diese Zeitung berichtete mehrmals), sollen jetzt die Bürger das Wort haben. Und das im Rahmen einer bis Oktober angelegten Bürgerbeteiligung, die vorsieht, dass alle Interessengruppen die Gelegenheit haben, in Sachen Gestaltung zu Wort zu kommen.

Zur Auftaktveranstaltung im Gemeindezentrum St. Bernhard war das Interesse schon einmal sehr groß – rund 100 Teilnehmer folgten der Einladung. Zum Start der Bürgerbeteiligung und der ersten Phase ging es erst einmal darum, „das Feld der Interessen, Bedürfnisse und Ideen zu erforschen und sich auf ein übergeordnetes Ziel zu einigen“, wie Monika Shela-Deschermaier, Vorsitzende des Verkehrs-Infoforum organisierenden Vereins „Bretzenheim gestalten“, erläutert.

„*Das Auto hat sich in den letzten Jahrzehnten einen erheblichen Teil vom öffentlichen Raum genommen.*“

Ein Bürger

Die Wünsche sind dabei sehr vielfältig, wie eine offene Runde am Ende zeigt, in der die Redezeit auf zwei Minuten begrenzt wird. „Mehr Attraktivität im Ortskern schaffen“, fordert ein Mann allgemein. „Dass sich Kinderwagen gut bewegen können, man nicht die Angst haben muss, überfahren zu werden und sich an die Hauswand drückt, die Kinder gut in die Schule gehen können, die Leute gut einkaufen können und auch die Rollstuhlfahrer nicht anhalten müssen“, findet ein anderer. „Das Auto hat sich in den letzten Jahrzehnten einen



**Ob mehr Fahrräder, mehr Verkehrsberuhigung, weniger Autos oder generell mehr Verschönerung: Der Bretzenheimer Ortskern soll attraktiver werden, darüber scheint Einigkeit im Stadtteil zu bestehen. Um aber zu erfahren, was genau alles anders werden soll, ist jetzt offiziell eine Bürgerbeteiligung angelaufen. Die nächsten Schritte stehen bereits fest.**

Archivfoto: Sascha Lotz

erheblichen Teil vom öffentlichen Raum genommen“, so formuliert es ein weiterer Bürger. „Im Hinblick auf Klimaneutralität muss nachgesteuert werden.“

Geäußert wird auch der Wunsch nach einer verkehrsberuhigten Zone, in der das Auto, das Lastenrad, das Fahrrad, der Kinderwagen, die Fußgänger und die Kinder diese Fahrbahn so benutzen, wie es eine verkehrsberuhigte Zone eigentlich hergeben soll. Man könne die Zone mit Blumen und Bänken und ohne Poller gestalten, „dass sich da wirklich Leben entwickeln kann“. Voraussetzung sei, dass dort die Autos mit fünf bis sieben Stundenkilometern unterwegs sind und „dem

Fußgänger hinterherfahren“. Auch mehr Abstellplätze für Fahrräder werden gefordert. Eine Anwohnerin und Gewerbetreibende, die sich auch als Verkehrsteilnehmerin dort

„*Die Geschäfte und Praxen leben nicht nur von Bretzenheimern.*“

Eine Anwohnerin, zugleich Gewerbetreibende

sieht, weist hingegen darauf hin, dass die Geschäfte und Praxen „nicht nur von Bretzenheimern leben“. Sie habe auch Kunden aus Marienborn und Draies sowie vom Lerchenberg und dem Schlesischen

Viertel. „Sie müssen uns mit dem Fahrrad und auch mit vier Rädern unter dem Gefährt erreichen können.“ Mit dem ÖPNV könnten die Menschen „leider nicht in den Ortskern hineinfahren, weil wir nicht perfekt angebunden sind und durch die örtlichen Gegebenheiten auch nie sein werden.“ Eine autofreie Zone zumindest am Wochenende schlägt eine Frau vor: „Dann kann ich am Wochenende beim Bäcker sitzen und meine Nachbarschaft treffen.“

Vorgesehen in Phase eins sind nun weitere Veranstaltungen für Anwohner und Anlieger (16. März, 19 Uhr), für Familien, Senioren, Kinder und Jugendliche (23. März, 18 Uhr), Verkehrsteilnehmer (13.

April, 19 Uhr) sowie Gewerbe, Handel, Marktbesucher, Praxen und Apotheken (4. Mai, 19 Uhr) als Interessenvertretungen. Am 10. Mai läuft die Abgabefrist ab für Mitmachbögen, die entweder per E-Mail oder postalisch bei „Bretzenheim gestalten“ eingegangen sind. Nach Projektgruppen-Treffen sollen am 22. Juni erste Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Im Sommer soll es dann an die Prüfung der Machbarkeit gehen, bevor am 15. Oktober das neue Konzept vorgestellt werden könnte, das so von der Stadt auch umgesetzt werden kann.

➔ [www.bretzenheim-gestalten.de](http://www.bretzenheim-gestalten.de)